

FORTBILDUNGEN, ARBEITSKREISE, VERNETZUNGEN

- **Ausbildung** Abschluss Systemische Familientherapie (DGFS)
- **Fachtag** Verhütungs-Up-Date
- **Fachtag** Multisystemische Familientherapie
- **Fachtag** Kinderwunsch? Beratung! Perspektiven zur Psychosozialen Kinderwunschberatung
- **Fachtag** Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie – Paartherapie im 21. Jahrhundert
- **Beratertagung** Bei uns ist das so...
- **Klausurtag** Geflüchtete Frauen in der Beratung – Herausforderungen, Chancen u. Möglichkeiten
- **Arbeitskreis der Schwangerenberaterinnen** in der Diakonie Rheinland Westfalen-Lippe
- **Ausschuss Seelsorge und Beratung** (Kirchenkreis Hattingen-Witten)
- **Fachkreis gegen sexualisierte Gewalt**
- **GESINE-Netzwerk** gegen häusliche Gewalt
- **Netzwerk Frühe Hilfen** Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm, Witten, Wetter
- **Kooperation** mit Ärzten, (Familien-)Hebammen, anderen Beratungseinrichtungen sowie Familienzentren, MitarbeiterInnen der Jugendämter, Babybesuchsdienste
- **Beratungsstellenübergreifende Interventionsgruppe** Thema Paarberatung

Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte und Partnerschaftsprobleme

Silke Sessinghaus

Birkenstraße 11 | 58256 Ennepetal

Telefon 02333 60 97 - 0

Telefax 02333 60 97 - 111

Teilzeit 19,5 Std./Woche

AUSSENSTELLE WITTEN

Sabine Engelhard

Röhrchenstraße 10 | 58452 Witten

Telefon 02302 9 14 84 - 23

Telefax 02302 9 14 84 - 20

Teilzeit 19,5 Std./Woche

skb@beratung-kkschwelm.de

Personell freuen wir uns darüber, dass Silke Sessinghaus nach ihrer Elternzeit zum Oktober 2017 wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt ist. Alexandra Krüger unterstützt seitdem das Team der Erziehungsberatung: (v.l.n.r.) Brigitte Wiesner (Sekretariat), Sabine Engelhard, Silke Sessinghaus, Alexandra Krüger, Sonja Bieber (Sekretariat)



www.beratung-kkschwelm.de

Evangelischer Kirchenkreis Schwelm in Kooperation mit der Diakonie Mark/Ruhr, gefördert durch das Land NRW und den Ennepe-Ruhr-Kreis

Schwangerenkonflikte & Partnerschafts- probleme

JAHRESBERICHT 2017

Aufgabenbereiche

UNSERE AUFGABENBEREICHE

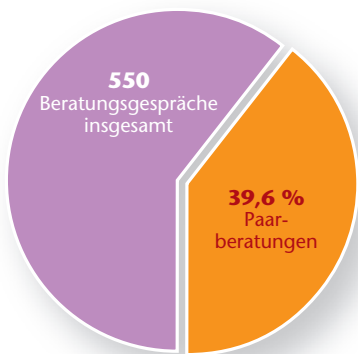
2017 boten wir weiterhin, als Teil eines integrierten Beratungszentrums, Gespräche in den Bereichen **Schwangerenkonfliktberatung (gem. §§5 u. 6 SchKG), Allgemeine Schwangerenberatung / Frühe Hilfen sowie Sexual- und Partnerschaftsberatung (gem. §2 SchKG)** an.

2017 IN ZAHLEN

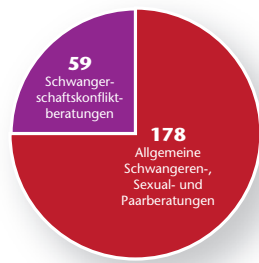
Im Ev. Beratungszentrum (EBZ) in Ennepetal und der Nebenstelle in Witten wurden **237 Frauen/Paare/Familien** beraten. Insgesamt führten wir **550 Beratungsgespräche**. Der Anteil an Paarberatungen betrug hierbei 39,6%. Von diesen Frauen/Paaren/Familien suchten **178 die allgemeine Schwangeren-, Sexual- und Paarberatung** auf. **59 Frauen/Paare** wandten sich wegen einer **Schwangerenkonfliktberatung** an uns.

Hauptanlässe die Beratung aufzusuchen waren:

- Krisen- und Konflikte in der Partnerschaft
- Begleitung/Beratung nach Geburt eines Kindes
- Fragen zu Schwangerschaft und Geburt
- Probleme mit Sexualität/Libido
- Finanzielle und wirtschaftliche Situation
- Verhütungsberatung



550 Beratungsgespräche 2017
Einzel- und Paarberatungen



Beratungsarten 2017
Beratung von 237 Frauen/Paaren/Familien

Sexualität, Partnerschaft & Familie

PAARBERATUNG

Der hohe Bedarf von Paarberatungen setzte sich auch 2017 fort. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil um 24,6 %; insbesondere in unserer Außenstelle in Witten war die Nachfrage groß.

Nach der Geburt eines Kindes verändert sich viel im Leben eines Paares. Neben Freude und Spaß erleben Eltern häufig auch Verunsicherung und Überforderung. Werte und Rollen in der Familie müssen neu definiert werden, das wirkt sich auf die Paarbeziehung aus. Das Zusammenleben wird in dieser Übergangszeit oft belastet erlebt und es entsteht das Gefühl, nicht verstanden zu werden.

Eine möglichst frühzeitige Beratung kann helfen, Ressourcen zu mobilisieren und Veränderungen ermöglichen. Diesen Beratungsbereich verstehen wir als einen wesentlichen Beitrag im Kontext der Frühen Hilfen.

VERHÜTUNGSMITTELFONDS

Im Jahr 2017 setzten wir die im Vorjahr begonnene Vergabe von Mitteln aus dem Verhütungsmittelfonds des Ennepe-Ruhr-Kreises fort.

47 Frauen, die Sozialleistungen bezogen, ließen sich nach einer Beratung die Verhütungsmittelkosten erstatten. Davon erhielten 22 Frauen mehrfach im Jahr die Kostenersatzung für orale Kontrazeptiva, 25 Frauen beantragten die Kostenübernahme für Langzeitkontrazeptiva, insbesondere Intrauterinpeppare.

Die Diskussion der letzten Jahre, dass eine bundeseinheitliche Lösung gefunden werden muss, um für alle Frauen mit geringem Einkommen, unabhängig von ihrem Wohnort gleiche Voraussetzungen bezüglich sexueller und reproduktiver Gesundheit zu schaffen, führte Ende 2017 zur Aufforderung des Bundesrates an die Bundesregierung, die gesetzlichen Voraussetzungen genau dafür zu schaffen.

Wir begrüßen diese Initiative ausdrücklich!



Frühe Hilfen

FRÜHE HILFEN

Im Februar 2017 fand das erste überregionale Treffen der Frühen Hilfen in Ennepetal zum Thema Familienhebamme statt. Das Netzwerk der Frühen Hilfen in Gevelsberg führte durch einen Teil der unterschiedlichen Institutionen der Stadt, so dass das EBZ Einblicke in die Arbeitsweisen der Netzwerkpartner gewinnen konnte. In der Stadt Schwelm wurde weiterhin in der AG § 78 der Frühen Hilfen mitgearbeitet. In Witten gibt es eine neue Ansprechpartnerin für den Bereich KIWI (Kind in Witten), für das Jahr 2018 ist eine intensivere Zusammenarbeit verabredet.

Im Rahmen des Bündnisses gegen Schütteltrauma wurde das EBZ 2017 über das Nationale Zentrum der Frühen Hilfen als spezialisierte Beratungsstelle / Schreibbabyambulanz erfasst, die Eltern mit Babys mit besonderem Zuwendungsbedarf unterstützt (www.elternsein.info). Damit sichert das EBZ in der Region eine wichtige Grundversorgung.

Diese entwicklungspsychologische Beratung basiert auf den Erkenntnissen der Säuglings- und Bindungsforschung und orientiert sich mit seinen Interventionen an dem konkret sichtbaren Verhalten von Eltern und Kind. Sie fördert gezielt die Fähigkeit der Eltern, feinfühlig auf ihr Kind zu reagieren. Das Angebot richtet sich nicht nur an Eltern sogenannter Schreibbabys, sondern ebenso an psychisch erkrankte, sowie noch unsichere Eltern.

Die Besuche einer Mitarbeiterin des EBZ in der Zwergen-gruppe Ennepetal fanden zu den Themen „Umgang mit Medien“ und „Entwicklung zur Selbstständigkeit“ statt.

In Kooperation mit einer Mitarbeiterin des EBZ gab es einen Elternabend in einem Familienzentrum zum Thema „Die kindliche Sexualentwicklung“. Dazu wurde auch ein Eltern-Café gestaltet, in dem die Eltern ihre Einstellungen zur kindlichen Sexualentwicklung reflektieren konnten.